



Netzwerk 'Medien und Regulierung' nimmt Arbeit auf

Netzwerk "Medien und Regulierung" nimmt Arbeit auf
Die Pressestelle der CDU Deutschlands teilt mit:
Das Netzwerk "Medien und Regulierung" der CDU Deutschlands hat sich unter der Leitung von Generalsekretär Dr. Peter Tauber konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde der kultur- und medienpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Marco Wanderwitz, berufen. Stellvertretende Vorsitzende sind der Chef der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, Staatsminister Rainer Robra, sowie die Sprecherin der EVP-Fraktion im Ausschuss für Kultur und Bildung, die Europaabgeordnete Sabine Verheyen.
Dem rund 50-köpfigen Gremium gehören politische Vertreter aus Europa, dem Bund und den Ländern sowie externe Fachleute aus der Medienbranche an. Aufgabe des Netzwerkes ist es, Positionen im Bereich der Medienpolitik auszuarbeiten und aktuelle medienpolitische Entwicklungen zu begleiten. Dabei stehen Fragen der Medienregulierung im digitalen Zeitalter, insbesondere mit Blick auf die Bund-Länder-Kommission, wie auch Fragen im Bereich des Kartellrechts, Urheberrechts oder des Jugendmedienschutzes im Mittelpunkt.
Dazu erklärte der neue Vorsitzende Marco Wanderwitz: "Die Zeiten sind vorbei, in denen es Fernsehen, Hörfunk, Zeitungen und Zeitschriften jeweils getrennt voneinander gab. Seit Jahren schreitet die so genannte Konvergenz, also die technische Annäherung der Medien, voran. Dies führt zu der Frage, inwieweit es vor dem Hintergrund des Zusammenwachsens der digitalen Medien geboten ist, die Regulierung von Inhalteanbietern fortzuentwickeln und anzugleichen. Wir wollen daher darüber sprechen, wie Medienregulierung in einer vernetzten digitalen Welt aussehen muss. Wichtig ist uns dabei, die Rahmenbedingungen für die Branche so zu gestalten, dass sie sich national wie international optimal entwickeln und ihrem Kulturauftrag nachkommen kann - dies gilt insbesondere mit Blick auf die Arbeit der Bund-Länder-Kommission."
CDU
Klingelhöferstraße 8
10785 Berlin
Telefon: 030 / 220 70 - 0
Telefax: 030 / 220 70 - 111
Mail: post@cdu.de
URL: <http://www.cdu.de>
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=583358

Pressekontakt

CDU

10785 Berlin

cdu.de
post@cdu.de

Firmenkontakt

CDU

10785 Berlin

cdu.de
post@cdu.de

Die Christlich Demokratische Union Deutschlands ist die Volkspartei der Mitte. Wir wenden uns an Menschen aus allen Schichten und Gruppen unseres Landes. Grundlage unserer Politik ist das christliche Verständnis vom Menschen und seiner Verantwortung vor Gott. Unsere Grundwerte Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit sind daraus abgeleitet. Die CDU ist für jeden offen, der die Würde und Freiheit aller Menschen und die daraus abgeleiteten Grundüberzeugungen unserer Politik bejaht. Unsere Partei wurde 1945 von Menschen gegründet, die Deutschlands Zukunft mit einer christlich geprägten, überkonfessionellen Volkspartei gestalten wollten. In dieser neuen Volkspartei fanden sich katholische und evangelische Christen, Konservative, Liberale und Christlich-Soziale, Frauen und Männer aus verschiedenen Regionen, aus allen sozialen Schichten und demokratischen Traditionen unseres Vaterlandes. Die CDU Deutschlands steht für die freiheitliche und rechtsstaatliche Demokratie, für die Soziale und Ökologische Marktwirtschaft, die Einbindung Deutschlands in die westliche Werte- und Verteidigungsgemeinschaft, für die Einheit der Nation und die Einigung Europas. Die CDU war immer die Partei zukunftsweisender moderner Konzepte. Unsere Ideen und Vorstellungen haben das Aufbauwerk nach dem Krieg erfolgreich vorangetrieben, unser Land in Europäischer Union und NATO fest verankert und Deutschland zu einem blühenden Gemeinwesen gemacht. Mit der Deutschen Einheit hat sich eine unserer großen politischen Visionen erfüllt. Ein menschlicher, an christlichen Werten ausgerichteter Kurs: Das sind Kompaß und Richtmaß unserer Politik. Auf dieser Grundlage treten wir an, unser Gemeinwesen in der sich verändernden Welt weiterzuentwickeln. Wir werden diesen Weg mit Mut und Tatkraft gehen, um unseren Kindern und Enkeln für ihre Zukunft im 21. Jahrhundert alle Chancen zu geben.